

Die ARG trifft sich am Montag, den 20.07.2015 nach der Messe um 8 Uhr zur Versammlung.



Städtefahrt nach Münster



Am Mittwoch, dem **09. September 2015**, fährt der Stadtverband der KAB Essen nach Münster. Die Kosten betragen pro Person 16,- €.

Nach der Ankunft steht der Tag zur freien Verfügung. Der Dom, St. Lamberti, der Markt, der Aqua Zoo sowie die Arkaden laden zur Besichtigung ein. Abfahrtsstelle ist die Kirche St. Joseph. Die Abfahrtszeiten (Hin- und Rückfahrt) werden später bekanntgegeben.

Anmeldungen bei Willi Vorrath, Tel.: 30 22 59 und Peter Hesse, Tel.: 30 08 85.
Anmeldeschluss ist am 27.07.2015.

Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen.

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen-Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Nicole Berger, Christian Fischer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum.
Sie sind herzlich eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an x.blickwinkel@gmx.de

Persönliche Eindrücke von der Fahrradwallfahrt am 13. und 14. Juni 2015 nach Aachen

Mit der eindrucksvollen Erinnerung an die letzte Wallfahrt in 2014 nach Meschede im Kopf trafen wir uns an St. Nikolaus zum Morgengebet. Wir, das sind Stefanie Göllner und Manuela Walbaum aus der Gemeinde St. Joseph, dieses Jahr leider die einzigen Teilnehmer aus der Pfarrei St. Nikolaus, die sich mit Herrn Pfarrer Norbert Linden gemeinsam auf den Weg machten. Seit 2003 gibt es die Fahrradwallfahrten, die auf Initiative von Herrn Pfarrer Linden mit interessierten Gemeindemitgliedern aus den Gemeinden, in denen er tätig war, fortgeführt wurden. Auch dieses Jahr waren wir dank des bewährten Teams aus den Pfarreien St. Dionysius und St. Ludgerus bestens vorbereitet und mit Infos über die Route, Hotel etc. sowie Liederheften versorgt worden. Ein ganz besonderer Dank gilt Anne Büchner aus St. Ludgerus, bei welcher alle Fäden zusammenliefen, und die für alle stets eine freundliche und kompetente Ansprechpartnerin war.

Der Weg sollte uns zuerst nach Mintard führen, wo wir auf die Fahrradpilger aus den anderen Pfarreien (s. oben) sowie aus der Gemeinde St. Ludger in Bottrop trafen. Als wir dort ankamen, zählten wir schon knapp 30 km auf unserem Tacho und hatten den – rückblickend – anstrengendsten Teil der Fahrt hinter uns. An der Kirche St. Laurentius in Mintard erhielten wir den Reisesegen und starteten durch nach Kaiserswerth, unserer ersten Station. Als wir dort die Kirche St. Suitbert nach Gebeten und Gesang verließen, erwartete uns großer Regen, der uns dazu nötigte, in unseren Gepäcktaschen nach wasserdichter Kleidung zu suchen und uns regenfest anziehen. So ganz dicht hielten die Sachen nicht überall, denn zusätzlich blies uns auch heftiger Gegenwind die Nässe ins Gesicht und sonst wohin. Doch unterwegs klärte sich das Wetter auf und bei strahlendem Sonnenschein und inzwischen fast gänzlich getrocknet erreichten wir das Kloster Langwaden in Grevenbroich. 53 km waren bereits von Mintard aus gefahren, und wir genossen jetzt unsere Mittagspause bei Kaffee und Kuchen im Klostercafé. Die Fahrt ging weiter nach Bedburg entlang der Erft über Neuss. Der Tross von 55 Teilnehmern verursachte dort etwas Verkehrschaos durch die engen Straßen, auf denen die Autofahrer uns nicht überholen konnten. Doch auch die

Hupkonzerte der offensichtlich genervten Autofahrer muss ein Fahrradpilger über sich ergehen lassen können.

2 km vor Bedburg passierte es dann: Meinem Hinterrad war die Luft ausgegangen, und da konnte auch kein Pannenspray mehr helfen, denn sowohl Schlauch als auch Mantel waren hinüber. Die Anderen fuhren weiter und ich schob mein Rad, begleitet von einem außerordentlich unterhaltsamen Mitpilger, nach Bedburg. Dort erwartete uns schon Monika Kleinwegen-Müller, welche uns Fahrradpilger schon die ganze Zeit über parallel mit ihrem Auto begleitete. Wir luden mein Fahrrad auf den Anhänger und fuhren weiter nach Jülich, wo wir, dank der verlängerten Öffnungszeiten, bei REAL sowohl Schlauch als auch Mantel erwerben konnten. Fast zeitgleich kamen wir mit unseren Mitpilgern am Stadthotel in Jülich an, wo wir zu Abend aßen und übernachteten. Auch dort sollte sich erneut zeigen, wie unverzichtbar ein Begleitfahrzeug bei solch einer Fahrradtour ist. Ein Mitpilger musste abends aufgrund von gesundheitlichen Problemen ins Krankenhaus gebracht werden. Monika nahm sich seiner an und fuhr ihn am nächsten Morgen samt Fahrrad nach Essen zurück.

Auch ich hatte Glück und konnte am nächsten Morgen nach der Heiligen Messe in St. Mariä Himmelfahrt in Jülich, wo wir auch unsere Wallfahrtskerze entzündeten, die Fahrt über Alsdorf-Warden nach Aachen fortsetzen. Denn dank der hervorragenden Organisation befanden sich in unserem Team auch Männer, die in der Lage waren, mein Fahrrad professionell zu reparieren. Herzlichen Dank noch einmal den hilfsbereiten Mitpilgern Thomas, Stephan und Christian!

Nach 130 KM von unserem Start in Mintard erreichten wir dann den Mariendom in Aachen, überwältigt von der kolossalen Architektur dieser Kirche und in Demut und Dankbarkeit für all die bewegten und unweigerlich auch nachdenklich besinnlichen Momente, mit denen uns diese Wallfahrt beschenkt hatte.

Manuela Walbaum

Eindrücke vom Bistumsforum



Unter den 500 Teilnehmenden beim Bistumsforum in der Jugendbildungsstätte St. Altfrid traf ich natürlich auf viele bekannte Gesichter. Die Gemeinschaft des Bistums ist übersichtlich, man trifft sich bei bestimmten Anlässen immer wieder. Ich war auch freudig überrascht, dass ich beim Chor, der den

Vormittag musikalisch begleitete, bekannte Gesichter aus Katernberg entdeckte.

Michael Kampmann war gebeten worden, einen Projektchor zusammenzustellen und hatte dazu auch Sängerinnen und Sänger von Cantate eingeladen. Der Vormittag im großen Zelt war sehr kurzweilig und gut gemacht. Unter den Schlagworten „Du wirst gebraucht“ (Caritas), „Du überzeugst“ (Verkündigung), „Du feierst das Leben“ (Liturgie) und „Du glaubst nicht allein“ (Gemeinschaft) wurden in vier Blöcken die Herausforderungen für die Zukunft dargestellt. Dabei fehlte es nicht an Humor. Das Improvisationstheater „Emscherblut“ machte zu jedem der Blöcke ein Anspiel und auch die witzigen Karikaturen von Thomas Plassmann regten zum Nachdenken an.

Zum Diözesanforum war eingeladen worden, um das in den letzten Jahren entwickelte Zukunftsbild konkret werden zu lassen. Die sieben Stichworte „berührt, wach, vielfältig, lernend, gesendet, wirksam und nah“, die als Schlagworte das Zukunftsbild kennzeichnen, sollen auch mit Leben erfüllt werden. So fanden am Nachmittag



40 Workshops statt, die Projekte anregen und bedenken sollten, um die Arbeit im Bistum weiter zu entwickeln. Ich hatte mich zum Workshop „Ansprachen und Glaubenszeugnisse von Laien“ angemeldet. Unter den zehn Teilnehmenden war ich der einzige, der fast jeden Sonntag predigt. Ich fand es spannend zu erfahren, dass in einer Essener Pfarrei schon seit gut 20 Jahren ein Kreis von Laien existiert, der einmal im Monat im Gottesdienst die Ansprache hält. Er entstand als Hilfestellung für einen damals älteren Pfarrer, dem das Predigen damals zu schwer wurde. Die acht Mitglieder des Kreises treffen sich, um die Lesungstexte des kommenden Sonntags zu betrachten und Impulse für die Ansprache zusammenzutragen. Dann wird entschieden, wer am Wochenende ans Ambo tritt. Wenn mehrere Leute gemeinsam auf die Texte schauen, dann werden auch unterschiedliche Dinge darin entdeckt. Ich fände es spannend, wenn ich nicht immer allein die Predigt vorbereiten müsste und mit anderen gemeinsam auf die Schrift schauen könnte.

Nach einer Kaffeepause und der Möglichkeit, die Ergebnisse der anderen Workshops anzuschauen, ging es im großen Zelt weiter. Es wurden Eindrücke gesammelt und vielen Beteiligten gedankt. Mit einer Eucharistiefeier mit unserem Bischof ging das Forum zu Ende. Ich fand diesen Tag sehr anregend und gut durchdacht. Ich hoffe, dass von den angeregten Projekten gute Impulse für die Arbeit vor Ort ausgehen. Es war ein hoffnungsvoller Tag.

Bernhard Jakschik

Weitere Infos zum Bistumsforum findet am im Internet: www.bistum-essen.de